

LR14 Schmugglerroute (Donnerskirchen)



5 Ruine Scharfeneck

Über die Ruine Scharfeneck zu den Nachbarn und zurück

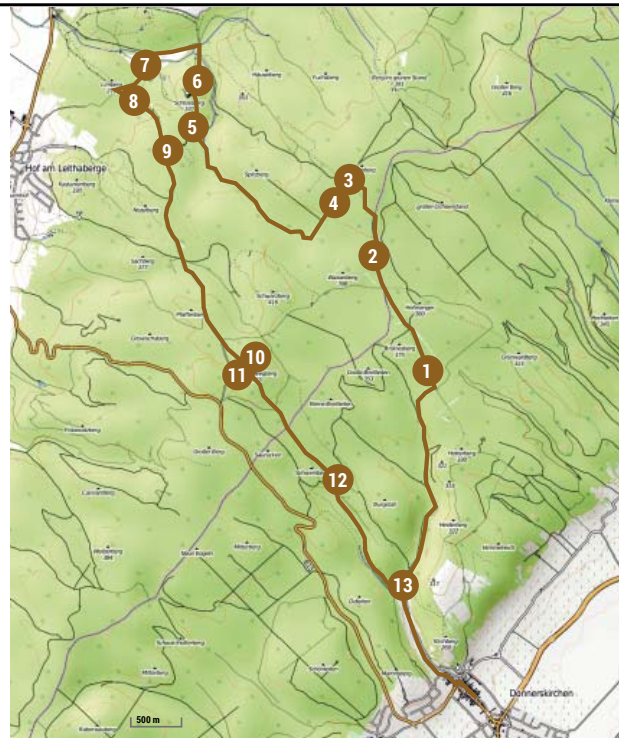
Diese Route führt von Donnerskirchen im Burgenland über das Leithagebirge ins nördlich gelegene Mannersdorf in Niederösterreich. Donnerskirchen lag bis 1921 in Ungarn, Mannersdorf und die Nachbarortschaft Hof in Österreich. Viele Waren, Tiere und Wein wurden durch die Wälder des Leithagebirges gebracht. Steinerne Zeugen aus dieser Zeit sind Ruine Scharfeneck und das Kloster St. Anna in der Wüste. Die Kaisereiche (auf dem Hotter von Hof) war Ausflugsziel mehrerer Habsburger-Kaiser.

Highlights

- » Der Aufstieg durch den wildromantischen Teufelsgraben wird durch das Plätschern eines Bächleins begleitet.
- » Das Suchentrunkkreuz (1) erinnert an eine Bluttat, die sich hier im Jahr 1682 zugetragen hat.
- » Eine 4,5 Kilometer lange Mauer umgibt das Klosterareal, sie wurde von den Mönchen errichtet.
- » Auf 349 m Seehöhe liegt die Ruine Scharfeneck (5). Sie war einst eine gewaltige Anlage, ehe ein Blitzschlag sie zerstörte. In Kriegszeiten diente sie der Bevölkerung über Jahrhunderte als Zufluchtsort.
- » Das Kloster St. Anna in der Wüste (7) war einst von Unbeschuhten Karmelitern bewohnt.
- » Rund um das Kloster werden Tiere gehalten, was vor allem Kinder begeistert.
- » Der Weg zwischen Hof am Leithaberge und Donnerskirchen wurde über Jahrhunderte genützt, um Waren zwischen Österreich und Ungarn zu schmuggeln, ein Teil des Weges führt durch dieses Gebiet.
- » Herrlicher Ausblick von der Franz-Josephs-Warte (10)

Die Tour kann vom Gemeindeamt Donnerskirchen, aber auch am nördlichen Ende der Hauptstraße/Waldgasse beim Spielplatz begonnen werden. Rechts führt ein Forstweg in den Wald durch den lauschigen Teufelsgraben, Sie folgen der rot-weißen Markierung in Richtung Mannersdorf, stets leicht bergauf. Auf 345 Metern Seehöhe steht linker Hand das Suchentrunkkreuz (1). Die mit „Hotter“ bezeichnete

Waldkreuzung (2) queren Sie und gehen weiter in Richtung Sieben Linden (3). Bei den Sieben Linden folgen Sie nun jedoch nicht dem direkten Weg nach Mannersdorf (dieser Weg führt nicht zur Ruine Scharfeneck), sondern nehmen die nach Südwesten führende „Kaiserallee“ (4). Dieser folgen Sie nun ca. 550 Meter. Nach einer kurzen Steigung gelangen Sie zur Klostermauer. Sie folgen dem Wegweiser „Ruine Scharfeneck“ (5) und erreichen nach wenigen Minuten die Reste der beeindruckenden Festungsanlage (6). Über einen steilen Pfad steigen Sie zu einer kleinen Brücke ab, nach der Brücke gehen Sie links auf einem Forstweg entlang einer Lichtung. Nach einer kleinen Baumgruppe zeigt sich auf einer weiteren Lichtung das Kloster St. Anna in der Wüste (7), wo Sie im Schatten alter Obstbäume oder Linden rasten können. Sie lassen die Kirche links liegen, gehen vorbei am Tiergehege und nehmen den Weg „Durch die Wüste“ (rot-weiße Markierung) bergauf, bis Sie zur durchbrochenen Klostermauer gelangen (8). Nehmen Sie den Weg geradeaus und folgen Sie den Wegweisern zur „Kaisereiche“ (9). Bei der Franz-Josephs-Warte neben der ehemaligen Kaisereiche bietet sich ein herrlicher Ausblick (10). Ein schmaler, steiler Fußweg rechts neben dem Aufgang zur Warte bringt Sie in südwestliche Richtung von der Kuppe, gleich unten bei der Bank biegen Sie links ab (11) und wandern durch den Wald, bis Sie zu einem Forstweg gelangen. Dort weist Ihnen ein Schild „Donnerskirchen“ den weiteren Weg (12), der ca. 20 m hinter dem Schild hinunter führt. Bemerkenswert beim Abstieg ist kurz vor dem Ende der Tour linker Hand eine hohe Wand aus Leithakalk (13), ehe Sie beim Spielplatz (Donnerskirchen) ankommen.



Start:
Gemeindeamt
Donnerskirchen
Länge: 18,8 km
Dauer: ca. 5 ½ h
Hm: 522 m

